

Aufruf

zum Einsammeln von Brombeer- und Erdbeerblättern als Tee-Ersatz für Soldaten.

Ein für das Heer wichtiges Genussmittel, dessen Einfuhr die Feinde unterbunden haben, ist der Tee. Glücklicherweise verfügen wir, wie die unter anderen in letzter Zeit gesammelten Erfahrungen beweisen, über einen sehr brauchbaren Ersatz, noch dazu heimischen Ursprungs, den Tee aus jungen Brombeer- und Erdbeerblättern. Der Bedarf an diesem Tee ist heuer erheblicher als im Vorjahr; es müssen daher große Mengen von Brombeer- und Erdbeerblättern gesammelt werden, wenn unsere Soldaten nicht früher oder später an Teemangel leiden sollen.

Das Einsammeln der Brombeer- und Erdbeerblätter wird zweckmäßig wieder nur durch die Gemeinden und Schulen besorgt. Wo Brombeeren und Erdbeeren häufig vorkommen, möge die Schulkjugend nach vorher eingeholter Zustimmung des betreffenden Grundbesitzers an schulfreien Tagen das Pflücken unter Aufsicht und Leitung einer Lehrperson besorgen.

Beim Einsammeln und bei der weiteren Behandlung der gesammelten Blätter hat man folgende Regeln zu beachten:

1. Die Brombeer- und Erdbeerblätter sind für sich getrennt zu sammeln.
2. Es empfiehlt sich bloß junge, zarte Blätter zu pflücken, weil nur sie feinen Tee liefern. Mißfärbige und alte Blätter taugen nicht nur zu nichts, sondern verschlechtern sogar die Ernte.
3. Man sammle die Blätter ausschließlich bei trockener Witterung.
4. Die gesammelten Blätter müssen möglichst bald und mit größter Sorgfalt getrocknet werden, am besten in der Sonne. Ist man genötigt im Schatten zu trocknen, so bewerkstellige man dies in luftigen, staubfreien Räumen, zum Beispiel am Dachboden und womöglich auf mit Stoff überzogenen Hürden. Je stärker der Luftzug, um so schneller die Trocknung und um so schöner die erzielte Ware. Die in dünner Schicht ausgebreiteten Blätter sollen oft gewendet und so lange getrocknet werden, bis sie brüchig geworden sind. Bei ungünstiger Witterung kann man mit einiger Vorsicht das Trocknen im schwach geheizten Backofen oder in einer Obstdarre vornehmen.
5. Das Einpacken der getrockneten Blätter geschieht am Zweckmäßigsten in der Früh oder an feuchten Tagen, weil sie zu dieser Tageszeit etwas geschmeidig sind und nicht so leicht brechen. Feucht dürfen sie aber keinesfalls sein, denn dann schimmeln sie leicht und werden dadurch unbrauchbar.
6. Die trockenen Blätter sind in Säcken oder Kisten zu verpacken, und zwar Brombeerblätter und Erdbeerblätter für sich getrennt.
7. Nicht sorgfältig getrocknete oder gar frische (ungetrocknete) Blätter zu versenden, ist zwecklos.
8. Die kleineren Sendungen sind mit der Post, die größeren mit der Bahn an die Firma Viktor Alder, Fabrik chemischer Produkte in Oberlaa bei Wien (Station Oberlaa der k. k. Staatsbahnen) zu senden, wo sie unter Aufsicht der k. k. landwirtschaftlich-chemischen Versuchsstation weiter verarbeitet und hierauf ihrer Bestimmung zugeführt werden.
9. Die Umhüllungen („Embballagen“) können nicht zurückgeschickt werden, weil sie zur seinerzeitigen Verfeinerung des Tees dienen.

Wien, im Juli 1915.